

Bürgerhaushalt Jena 2011



Entscheiden Sie mit!

Inhaltsverzeichnis

Das Grußwort des Oberbürgermeisters	1
Was ist eigentlich ein Bürgerhaushalt?	2
Und wie geht das in Jena?	3
Welche Ergebnisse brachte das Beteiligungsverfahren 2010?	4
Die Kultur in Jena und JenaKultur	5
Das Bürgerbeteiligungsverfahren 2011	6
Die Vorstellung der zur Abstimmung stehenden Bereiche	7 – 16
Der Stimmzettel zum Beteiligungsverfahren 2011	

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



auch in diesem Jahr haben Sie mit dieser druckfrischen Broschüre die Gelegenheit, sich am Bürgerhaushalt unserer Stadt zu beteiligen.

Wir geben Ihnen auf den folgenden Seiten zunächst allgemeine Informationen zum Bürgerhaushalt und stellen die wichtigsten Ergebnisse aus dem vorjährigen Beteiligungsverfahren dar. Ganz ausführlich finden Sie alle Fakten und Zahlen im Internet unter

www.jena.de/buergerhaushalt

In den ersten Jahren lag der Schwerpunkt des Jenaer Bürgerhaushalts vornehmlich bei den großen Investitionen. Im Vorjahr standen erstmals die sogenannten freiwilligen Leistungen im Mittelpunkt des Verfahrens.

Auch die Kultur wurde damals aufgeführt, die nun in diesem Jahr in den Fokus gerückt ist und noch detaillierter vorgestellt wird.

Die derzeitige Zuschussvereinbarung zwischen der Stadt und dem kommunalen Eigenbetrieb JenaKultur läuft Ende des Jahres 2013 aus, das aktuelle Bürgerbeteiligungsverfahren soll Ihnen nun die Möglichkeit bieten, sich an dieser Stelle einzubringen.

Mit dem Stimmzettel am Ende der Broschüre möchten wir Ihre Meinung erfahren zu den aufgeführten Bereichen, zu denen auch die Ernst-Abbe-Bücherei, die Jenaer Philharmonie oder die Volkshochschule zählen. Werden sie ausreichend gefördert? Oder benötigen sie mehr städtische Unterstützung? Wie sieht das für den gesamten Eigenbetrieb JenaKultur aus? Sollte reduziert werden, genügen die bisherigen Mittel oder bedarf es gar einer Erhöhung des Zuschusses?

Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, sind nun gefragt. Neben dieser repräsentativen Umfragemethode besteht auch wiederum die Möglichkeit, sich unter der oben genannten Internetadresse oder direkt unter

www.jena.de/bhh2011

an der Abstimmung zu beteiligen. Somit ist jedem Einwohner unserer Stadt die Chance gegeben, die persönliche Sichtweise einzubringen.

Ich möchte Sie herzlich einladen, davon rege Gebrauch zu machen, und freue mich auf Ihre Anregungen!

Dr. Albrecht Schröter
Oberbürgermeister

Was ist eigentlich ein Bürgerhaushalt?

Die Idee des Bürgerbeteiligungshaushaltes – umgangssprachlich wird meist die Kurzform Bürgerhaushalt verwendet – basiert auf einem Konzept, das Ende der 1980er Jahre in der brasilianischen Hafenstadt Porto Alegre entwickelt wurde. Dabei ging es zunächst darum, dass benachteiligte Gruppen in den Stadtteilen Porto Alegres ihre Bedürfnisse und Prioritäten anmelden. Die Entscheidungen wurden dann in einem stadtweiten Austausch getroffen.

Damit sollten die Menschen wieder näher an die Politik, an ihr Gemeinwesen herangeführt werden. Seitdem hat sich dieses erfolgreiche Instrument der Bürgerbeteiligung in vielen Ländern ausgebreitet. In Deutschland beschäftigen sich derzeit ca. 100 Kommunen in allerdings unterschiedlichster Intensität und mit verschiedenen Modellen konkret mit dem Bürgerhaushalt.

Entscheidungen werden in der komplexen Welt von heute nicht mehr allein von Parlamenten und Verwaltungen gefällt, sondern durch ein Zusammenwirken vielfältiger Kräfte in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Der Bürgerhaushalt ist daher eine Form der direkten Beteiligung der Bürgerinnen und Bürgern* an politischen Entscheidungsprozessen.

Der Bürgerhaushalt soll den Bürgern ermöglichen, bei der Erstellung des städtischen Haushalts und damit bei der Verteilung der öffentlichen Gelder mitzureden. Mehr Köpfe als bisher machen sich über den Haushalt Gedanken, und statt nur ein paar Dutzend – für gewöhnlich Fachleute aus Rat und Verwaltung – bringen sich zusätzlich viele Bürger ein. Der Bürgerhaushalt kann also eine Ressource sein, die zusätzliche Kompetenzen und Ideen erschließt.

Auch bietet der Bürgerhaushalt für die Einwohner eine neue Möglichkeit, sich außerhalb von Wahlen in das öffentliche Leben ihrer Gemeinde einzubringen. Idealerweise werden durch die Auseinandersetzung mit dem kommunalen Haushalt Vorurteile gegenüber der Politik abgebaut und für die Politiker besteht die Option, die Interessen, Wünsche und Vorstellungen ihrer Wähler außerhalb des Wahlkampfes zu erfahren.

Dieses Zusammenspiel von Bürgerschaft und Politik kann zu einer stärkeren Identifikation mit der Stadt führen, aus der die Bereitschaft für ein breiteres Engagement erwachsen kann.

Der Bürgerhaushalt kann und soll dabei helfen, die Verwendung der Mittel transparenter zu machen, zugleich auch die Möglichkeiten und Grenzen bei der Realisierung durch die Stadtverwaltung aufzeigen.

Außerdem soll das Votum der Einwohner im Rahmen von Bürgerbeteiligungsverfahren den Politikern bei ihren Entscheidungen über die städtischen Finanzen eine Orientierung geben. Letztlich liegt die Entscheidung jedoch beim Stadtrat.

* In der Folge wird in dieser Broschüre zur besseren Lesbarkeit nur die männliche Form der Personenbezeichnungen verwendet. Diese steht zugleich immer auch für die entsprechende weibliche Form.

Die Entwicklung des Bürgerhaushalts in Jena nahm im Jahr 2007 ihren Anfang.

Er wird in unserer Stadt wesentlich durch engagierte Bürger vorbereitet und gesteuert, die sich regelmäßig in einer Arbeitsgruppe Bürgerhaushalt (AG BHH) beraten.

Das Hauptaugenmerk der Arbeit liegt auf der Auswahl von Schwerpunktthemen für die Bürgerbefragungen. Standen dabei in den ersten Jahren ausschließlich Investitionsvorhaben (= Vermögenshaushalt der Stadt Jena) im Blickpunkt des Jenaer Bürgerhaushalts, so entschied sich die AG BHH im Jahr 2010 erstmals dafür, den Verwaltungshaushalt in Jena mit seinen Facetten in den Mittelpunkt zu stellen.

Daraus entwickelte sich auch das diesjährige Bürgerbeteiligungsverfahren, das sich ausschließlich dem Feld der Kultur widmet.

Die AG BHH zeichnet selbst verantwortlich für die Veröffentlichung der Informationen in den Medien zum jeweils aktuellen Beteiligungsverfahren und zu den Ergebnissen des Vorjahres.

Auch die vorliegende Broschüre wurde maßgeblich von einer ehrenamtlich tätigen Redaktionsgruppe der AG BHH erarbeitet.

Stets im konstruktiven Dialog mit den Verantwortlichen in Verwaltung und Kommunalpolitik, bemühen sich die AG-Mitglieder um die Umsetzung des in den Abstimmungen geäußerten Bürgerwillens.

Zudem strebt die AG an, dass die Kommunalpolitik den Bürgern Rechenschaft darüber ablegt, ob die Abstimmungsvoten oder Vorschläge in die Haushaltsplanung aufgenommen werden konnten bzw. warum dies nicht möglich war.

Die Sitzungen der AG BHH sind immer öffentlich und neue Interessenten jederzeit willkommen.

Sie finden in der Regel am ersten Montag im Monat um 18 Uhr im Stadtverwaltungsgebäude Löbdergraben 12 (2. Etage, Beratungsraum 2_14) statt.

Den nächsten konkreten Termin sowie weiterführende Informationen zum Bürgerhaushalt in Jena erhalten Sie im Internet unter

www.jena.de/buergerhaushalt oder im

Online-Forum unter

www.bhhforum.jena.de

Bei Fragen oder Anregungen zum Bürgerhaushalt können Sie sich gern an den zuständigen städtischen Koordinator, Herrn Ralf Reinhardt, wenden. Sie erreichen ihn per E-Mail (buergerhaushalt@jena.de) und telefonisch unter 03641 49-3017.

Bürgerhaushalt

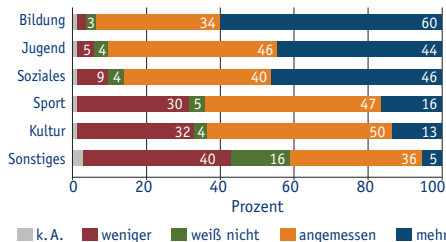
In Jena entscheiden Sie mit!

Welche Ergebnisse brachte das Beteiligungsverfahren 2010?

Im Jahr 2010 war erstmals beim Jenaer Bürgerhaushalt eine Abstimmung über die freiwilligen Leistungen im Verwaltungshaushalt der Stadt möglich. Um es übersichtlich zu halten, wurden für dieses Beteiligungsverfahren sechs verschiedene Bereiche benannt, zu denen die Stimmabgabe erfolgen konnte. Das waren die Bereiche Bildung, Jugend, Kultur, Soziales, Sport und Sonstiges. Die Beteiligung war auf zwei Wegen im Zeitraum vom 14. August bis zum 5. September 2010 möglich. Zum einen stand der Stimmzettel im Internet zur Verfügung. Damit war jedem Einwohner die Chance gegeben, seinen Willen zu bekunden. Bei der Online-Abstimmung wurden insgesamt 156 gültige Stimmen registriert.

Zum anderen wurden nach Zufallsprinzip Adressen von 15.000 wahlberechtigten Jenaer Bürgern ausgewählt. Diese erhielten die Haushaltsbroschüre 2010 per Briefpost, verbunden mit der Bitte, den beigefügten Stimmzettel ausgefüllt zurückzusenden. 2.350 gültige Stimmzettel konnten gezählt werden, was einer Beteiligungsquote von ca. 16 % entspricht. Die Ergebnisse der repräsentativen und der Online-Abstimmung waren bei diesem Beteiligungsverfahren vergleichbar.

In einem ersten Schritt konnten die Jenaer Bürger ihre Meinung äußern, ob die Förderung in den sechs Bereichen in der richtigen Höhe erfolgt oder ob die Förderung zu hoch oder zu niedrig ist.



Dabei ergab sich ein klares Bild. So wurden die Bereiche Bildung, Jugend und Soziales im Durchschnitt mit „Förderung angemessen“ bis hin zu „mehr fördern“ beurteilt.

Die Bereiche Sport, Kultur und Sonstiges wiesen dagegen einen deutlich größeren Stimmanteil auf, der eine geringere Förderung als bisher präferierte.

In einem zweiten Schritt wurden die Bürger gefragt, welche konkreten Einzelposten, die in der Broschüre dargestellt waren, mehr als bisher gefördert werden sollten. Die Bürger konnten dabei in einem Textfeld ihre Vorschläge festhalten.

Damit waren Mehrfachnennungen möglich, eine

Begrenzung der Anzahl an Nennungen gab es nicht. Im Ergebnis wurden die Bezuschussung der Verpflegungskosten in Kindertagesstätten und Schulen sowie die Qualitätssicherung in Jenaer Kindertagesstätten mit deutlichem Abstand am häufigsten für eine stärkere Förderung genannt.

Die ausführliche und detaillierte Auswertung der Fachhochschule Jena finden Sie auf

www.jena.de/buergerhaushalt





JenaKultur ist ein städtisches Unternehmen, das am 1. Januar 2005 seine Geschäfte aufnahm.

Es wurde gegründet mit dem Ziel, die städtische Kulturlandschaft und die darauf fußende touristische Vermarktung zusammenzuführen, moderne leistungsfähige Arbeitsstrukturen bei größerer Kostentransparenz zu etablieren, Synergien unter den verschiedenen Kultureinrichtungen besser zu nutzen und das kulturelle Angebot der Stadt Jena kundenorientierter zu gestalten sowie die gelebte kulturelle Vielfalt zu erhalten und zu erweitern.

Der Kulturbereich der Stadt Jena war und ist heterogen und komplex, er reicht von der Bücherausleihe in der Ernst-Abbe-Bücherei über die Kursangebote der Musik- und Kunstschule und der Volkshochschule, die zahlreichen Ausstellungen in den Städtischen Museen oder der Villa Rosenthal, die Konzerte der Jenaer Philharmonie, der Kulturarena und der Stadtfeste bis hin zu Veranstaltungen, Messen und Präsentationen im Volkshaus, Volksbad oder im Rathaus, künstlerischen Wettbewerben und Preisen.

Weiterhin befinden sich unter dem Dach von JenaKultur die Kulturförderung für Kulturvereine und künstlerische Initiativen sowie die Betreuung aller Objekte von Kunst im öffentlichen Raum und denkmalgeschützter Zeugnisse.

Darüber hinaus entwickelt und realisiert JenaKultur Projekte und Themenjahre gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, wie zum Beispiel 2006 das Themenjahr „Rendezvous. Deutsch-Französisches Jahr aus Anlass des 200. Jahrestages der Schlacht bei Jena und Auerstedt 1806“ oder 2009 „90 Jahre Bauhaus“.

Bei solch aufwendigen Projekten wie „Sternstunden. Lange Nacht der Wissenschaften“ oder „Jena. Stadt der Wissenschaft 2008“ lag und liegt die Federführung ebenfalls bei JenaKultur.

Die Geschäftstätigkeit von JenaKultur basiert auf einer Zuschussvereinbarung, die über einen mehrjährigen Zeitraum einen konstanten Zuschuss aus dem städtischen Haushalt garantiert. Im Jahr 2009 betrug der Gesamtetat 19,5 Mio. Euro, davon der städtische Zuschuss 12,1 Mio. Euro. Ca. 2,1 Mio. Euro kamen vom Land Thüringen und ca. 5,3 Mio. Euro erwirtschaftete JenaKultur selbst. Insgesamt waren 2009 bei JenaKultur 242 Mitarbeiter beschäftigt.

Zehn Azubis absolvierten eine Ausbildung im Unternehmen, als Aushilfskräfte arbeiteten ca. 400 und auf Honorarbasis ca. 400 Personen. Außerdem wurden ca. 90 Praktika in den verschiedenen Geschäftsbereichen durchlaufen.

Doch JenaKultur ist weniger als das, was die Jenaer Kulturlandschaft als Ganzes ausmacht.

Die Museen der Friedrich-Schiller-Universität, wie Schillers Gartenhaus, das Phyletische Museum oder der Botanische Garten, die Einrichtungen der Ernst-Abbe-Stiftung wie Planetarium und Optisches Museum genießen großen Zuspruch. Sie sind selbstverständlich in die touristische Vermarktung von JenaKultur eingebunden und werden über die Jena Tourist-Information mit beworben.

Genauso die Institutionen, die über JenaKultur eine finanzielle Förderung erfahren, wie zum Beispiel die Theaterhaus Jena gGmbH, der Kassablanca e.V., die Imaginata, die Künstlerische Abendschule, das Tanztheater Jena oder der Stadtspeicher e.V., um nur einige zu nennen.

Seit Ende November letzten Jahres wurde in der AG BHH beraten, was im Jahr 2011 auf der Agenda des Bürgerhaushalts stehen soll. Nach vielen und langen Diskussionsrunden fiel die Entscheidung, dass der bisher eingeschlagene Weg weitergegangen wird.

Da bei den freiwilligen Leistungen der Stadt der Bereich Kultur derjenige ist, der mit über 12 Mio. Euro am höchsten bezuschusst wird, einigte sich die AG darauf, das zum Themenschwerpunkt zu machen. Zumal mit Beginn des Jahres 2014 eine neue Zuschussvereinbarung mit JenaKultur in Kraft treten wird, die zuvor auf der Grundlage belegbarer Zahlen und Fakten ausgehandelt werden muss. Darüber zu befinden haben letztendlich die Stadträte. Gleichwohl ist es der AG BHH ein wichtiges Anliegen, die Einwohner Jenas in diesen Verhandlungsprozess rechtzeitig einzubeziehen.

Das aktuelle Beteiligungsverfahren ist in zwei Teile untergliedert. Für den ersten Teil werden auf den folgenden Seiten 7 bis 16 die zehn Themenfelder vorgestellt, die einzeln zur Abstimmung stehen. Dazu finden Sie immer erläuternde Texte, und bei den meisten Bereichen sind auch

Tabellen eingefügt. Die darin aufgeführten Summen und Zahlen beziehen sich beispielhaft auf das Jahr 2009, da hierzu ein bestätigter Jahresabschluss vorliegt, der für 2010 zum Redaktionsschluss dieser Broschüre noch nicht veröffentlicht war.

Im zweiten Teil der Abstimmung werden Sie darum gebeten, die finanzielle Förderung des Eigenbetriebes JenaKultur insgesamt zu beurteilen. Ist die Förderung, die derzeit laut Zuschussvereinbarung 12,1 Mio. Euro pro Jahr beträgt, ausreichend? Oder bedarf es einer Änderung – und wenn ja, welcher? Mehr Geld für den Kulturbetrieb ausgeben oder doch weniger? Ihre Meinung ist gefragt und je mehr Bürger sich beteiligen, umso größer ist das Gewicht dieses Votums!

Die Teilnahme am Beteiligungsverfahren ist gemäß dem Regelwerk des Jenaer Bürgerhaushalts auch in diesem Jahr wieder auf zwei Wegen möglich. Das heißt, zum einen sollen zufällig ausgewählte Personen wie Sie einen repräsentativen Rücklauf der in der Broschüre enthaltenen Stimmzettel gewährleisten. Zum anderen besteht für alle Bürger die Möglichkeit, sich per Internet an der Abstimmung zu beteiligen.

Die direkte Webadresse lautet

www.jena.de/bhh2011

Bitte nehmen Sie sich die Zeit und studieren Sie die Texte, die in fleißiger Arbeit der AG BHH in Zusammenarbeit mit JenaKultur entstanden.

Mit dem Stimmzettel am Ende der Broschüre sind Sie eingeladen, Ihre Stimme abzugeben.

Ihre Teilnahme an dem Verfahren ist anonym.

Sie zeigt zugleich Ihr Interesse am Geschehen in Jena und signalisiert den Mitgliedern des Stadtrats sowie den Verwaltungsmitarbeitern, wie Sie die Verteilung der Mittel beurteilen und gegebenenfalls verändern würden.

Treffen Sie Ihre persönliche Entscheidung. Bitte nutzen Sie die Chance und gestalten Sie mit.

Vielen Dank!

JenaKultur verwaltet und bewirtschaftet zahlreiche Denkmalobjekte wie die Burgruinen Lobdeburg und Kunitzburg, den Fuchsturm, den Bismarckturm, das Stadtmauerensemble mit Johannistor und Pulverturm sowie verschiedene Kriegerdenkmale (z. B. Forstturm).

Das Ernst-Abbe-Denkmal, das Hanfried- und das Burschenschaftsdenkmal, Gedenksteine und die städtischen Emaille-Gedenktafeln an Jenaer Häusern werden ebenso von JenaKultur betreut wie die städtischen Kunstobjekte im öffentlichen Raum.



Ernst-Abbe-Denkmal

Die „Tanzenden Mädchen“ vor der Goethe-Apotheke, die Stahlplastiken in der Johannisstraße und vor der Neuen Mitte, Plastiken und Installationen in Lobeda-West, Lobeda-Ost und in Winzerla, der Philisterbrunnen am Johannistor, die Metazeichen am Holzmarkt und die Neonschrift „Ich sehe was, was du nicht siehst“ in Lobeda-Ost sind nur eine kleine Auswahl.

Die derzeit insgesamt ca. 260 Einzelobjekte, deren Zahl durch die künstlerische Gestaltung des Stadtraums in den letzten Jahren stetig gestiegen ist (vgl. etwa das Denkmal für die Verfolgten 1945 bis 1989, Flößerbrunnen in Winzerla u. a.), sind zu dokumentieren, zu warten, zu reparieren, zu restaurieren, von Graffiti zu befreien und zu konservieren.

Dafür erhielt der mit 1 Personalstelle besetzte Geschäftsbereich 2009 **von der Stadt 0,2 Mio. Euro Zuschuss bei Gesamtaufwendungen von 0,22 Mio. Euro.**

Größere Sanierungsprojekte, wie etwa die Lobdeburg als Bau- und Bodendenkmal begeh- und erlebbar zu machen, erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem Land Thüringen und

anderen Einrichtungen der Stadt Jena wie der Unteren Denkmalschutzbehörde, dem Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung, dem Eigenbetrieb Kommunale Immobilien und dem Kommunalerservice Jena.

Größere Investitionen – wie auch der Ankauf von Kunstobjekten – werden über den Investitionshaushalt der Stadt und nicht von JenaKultur finanziert. Hierfür standen in den letzten beiden Jahren 219.000 Euro zur Verfügung.

Bitte geben Sie **Ihre Bewertung** auf dem Abstimmungsbogen am Ende der Broschüre in der Zeile **Denkmalförderung/Kunst im öffentlichen Raum** ab.



Die Ernst-Abbe-Bücherei (EAB) wurde 1896 als öffentliche Lesehalle und Volksbücherei gegründet und wurde bis 1991 für die erwachsene Jenaer Bevölkerung von der Zeiss-Stiftung getragen. Seit 1903 hat sie ihren Sitz im Volkshaus. Ab 1993 arbeitete sie als öffentliche Bibliothek für alle Altersgruppen und dient – anders als die wissenschaftlichen Bibliotheken der Universität und der Fachhochschule – in erster Linie den Bedürfnissen der breiten Bevölkerung. Für Schüler ist die Nutzung grundsätzlich kostenfrei. Die EAB unterhält eine Stadtteilbibliothek in Lobeda. Ähnliche Funktionen werden für Winzerla und Nord durch Vereine erfüllt.

Im Jahr 2009 umfasste der Bestand der EAB, der drittgrößten Stadtbibliothek Thüringens, mehr als 140.000 Bestandseinheiten (u. a. 91.527 Bücher, 21.115 Tonträger, 6.556 Filme, 4.532 Zeitungen/Zeitschriften, 10.571 Noten, 1.572 CD-ROM). 2009 wurden ca. 179.000 Euro für den Kauf von Medien (davon u. a. für Printmedien 108.000 Euro, für Tonträger 35.000 Euro und für Filme 11.000 Euro) ausgegeben sowie 433.000 Printmedien und 394.000 Tonträger und Filme ausgeliehen.

Mehr als 71.000 Mal wurden in der Bibliothek elektronische Dienstleistungen genutzt (Nutzung Internet-PCs 35.973; CD-ROM 27.728; Onleihe 7.646).

2011 sind 23,86 Personalstellen mit 30 Mitarbeitern besetzt.

Seit 2008 existiert die täglich 24 Stunden geöffnete virtuelle Stadtteilbibliothek (im Portal ThueBibnet, Onleihe) für die Nutzung elektronischer Bücher und Medien.

In der EAB wird zur Ausleihe ein digitales Selbstverbuchungssystem verwendet. Die Bevölkerungsbefragung zum Kulturkonzept bescheinigt der EAB ein gutes Angebot und eine gute Erreichbarkeit. Die Kulturkonzeption fordert eine Ausweitung des Bestandes fremdsprachiger Literatur. Es wurde ein Bibliotheksentwicklungskonzept für die Zeit bis 2014 erarbeitet, um neuen Herausforderungen zu entsprechen.

Die EAB bietet Veranstaltungen für verschiedenste Bevölkerungsgruppen an und organisiert jährlich federführend den „Jenaer Lesemarathon“.

Das Projekt „Biboknirpse“ steht in der Zusammenarbeit mit Kindergärten, Eltern und Tagesmüttern als ein Beispiel für die Leseförderung. Im Netzwerk Schule und Bibliothek (Schubinet) arbeitet die EAB mittlerweile mit 25 Schulen kontinuierlich an der Verbesserung der Lese- und Informationskompetenz der Schüler. Außerdem gibt es Angebote des

Vorlesens in und außerhalb der Bibliothek sowie den Sozialen Büchereidienst für kranke, ältere und behinderte Menschen. Die EAB ist Mitglied im Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. Sie wird durch den 1998 gegründeten Neue Lesehallenverein e. V. unterstützt.

Beispielhaft werden in der nachfolgenden Tabelle Zahlen und Fakten aus dem Jahr 2009 aufgeführt.

Ernst-Abbe-Bücherei	2009	
Aufwendungen gesamt	1.780.000 €	100 %
Zuschuss Stadt	1.558.000 €	87 %
Zuschuss Land/Bund	16.000 €	1 %
Umsatz aus Benutzergebühren	101.000 €	6 %
sonstige Erträge	105.000 €	6 %
Benutzer	24.602	
Aufwendungen pro Benutzer	72 €	
Zuschuss der Stadt pro Benutzer	63 €	

Bitte geben Sie **Ihre Bewertung** auf dem Abstimmungsbogen am Ende der Broschüre in der Zeile **Ernst-Abbe-Bücherei** ab.

Jena lebt auch von der kulturellen Vielfalt seiner 30 Ortsteile. Sie beruht auf geschichtlichen und naturräumlichen Eigenheiten und der Pflege von Bräuchen, Traditionen und Feiern.

Traditionsbewusstsein, Traditionspflege sowie der reflektierte Umgang mit Tradition und Brauchtum sind wichtige gesellschaftliche Aufgaben.

Die kulturelle Arbeit in den Ortsteilen speist sich aus verschiedenen Quellen und wird nur teilweise über den Eigenbetrieb JenaKultur finanziert.

Es bestehen u. a. Berggesellschaften, Gesangs-, Feuerwehr- und Heimatvereine. Letztere unterhalten in einigen Fällen kleine museale Einrichtungen und veranstalten Feste wie z. B. das Maibaumsetzen, das Eierkuchenfest in Kunitz und das Brunnenfest.

Die Kirche unterstützt vielfach örtliche Initiativen. Auch die Schulen tragen zum kulturellen Leben in den Ortsteilen bei.

Das Kulturkonzept fordert für die Kultur in den Ortsteilen eine Verbesserung der räumlichen Situation, beratende Unterstützung und finanzielle Mittel sowie eine bessere Präsentation der kulturellen Angebote aus den Ortsteilen.

Auch sollten die Ortsteile besser an das Kulturleben der Innenstadt angebunden werden.

Die Kultur in den Ortsteilen wird von Seiten der Stadt Jena aus zwei Quellen unterstützt: zum einen aus der Vereinsförderung und zum anderen aus Sachausgaben für die Ortsteile.

Letztere berechnen sich gemäß § 45 Abs. 6 Thüringer Kommunalordnung aus einem Sockelbetrag von 1.500 Euro je Ortsteil zuzüglich 0,40 Euro je Einwohner.

Insgesamt wurden dafür im Jahr 2010 rund **57.000 Euro** ausgegeben. Darüber hinaus gibt es einen jährlichen Förderfonds in Höhe von **20.000 Euro**, über den besondere Feste und Anlässe in einzelnen Ortsteilen unterstützt werden.

Bitte geben Sie **Ihre Bewertung** auf dem Abstimmungsbogen am Ende der Broschüre in der Zeile **Kulturförderung Ortsteile** ab.



Panoramabild von Jena



Die Musik- und Kunstschule (MKS) wurde 1948 gegründet. Im Jahr 2009 betreute sie insgesamt 1.922 Schüler im Kern- und Workshopbereich. Über Kooperationsprojekte mit Grundschulen und Kindergärten konnten zudem über 600 Kinder und Jugendliche erreicht werden.

Die MKS veranstaltet Konzerte, Ausstellungen und Produktionen und vermittelt Auftritte der eigenen Schüler und Ensembles. 2009 bestritten die 33 Ensembles der Schule 192 Auftritte.

Die Bevölkerungsbefragung weist für die MKS ein vielseitiges Angebot aus, das von Nutzern aller Altersgruppen sehr gut angenommen wird. Die Nachfrage übersteigt die Kapazität. Aufgrund der starken Nutzung und des gestiegenen Zuschussbedarfes mussten 2011 die Gebühren für die MKS um ca. 13 % erhöht werden. Die Gebühren waren bis dahin laut Bevölkerungsbefragung wenig Gegenstand von Klagen.

Die Erreichbarkeit hingegen (seit 2004 in der Ziegenhainer Straße 52) befriedigt nicht ganz. Seit 1976 arbeitet in Lobeda eine Zweigstelle.

2011 waren 22 Stellen mit 31 festangestellten Mitarbeitern besetzt. Darüber hinaus wird etwa die Hälfte des Angebots durch 74 Honorarlehrkräfte realisiert. Über jährlich neu zu beantragende Landeszuschüsse werden Projekte mit dem Schwerpunkt Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen unterstützt.

Das inhaltliche Profil der MKS umfasst neben dem musikalischen und künstlerischen Unterricht auch zeitlich flexible Zusatzangebote wie Schnupperkurse und Ferienangebote.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem 2008 gegründeten kommunalen Musik- und Kunstkindergarten „Bertolla“ in Winzerla.

Die MKS gehört dem Verband deutscher Musikschulen, der Jeunesses Musicales Deutschland und mehreren bundes- und europaweit agierenden Netzwerken musisch-ästhetischer Bildung an. Sie pflegt weltweit Partnerschaften mit Musikschulen und wird durch den Freundeskreis der Musik- und Kunstschule Jena e. V. unterstützt.

Beispielhaft werden in der nachfolgenden Tabelle Zahlen und Fakten aus dem Jahr 2009 aufgeführt.

Musik- und Kunstschule	2009	
Aufwendungen gesamt	2.196.000 €	100 %
Zuschuss Stadt	1.113.000 €	51 %
Zuschuss Land/Bund	75.000 €	3 %
Umsatz aus Teilnehmergebühren	935.000 €	43 %
sonstige Erträge	73.000 €	3 %
Schüler	1.922	
Aufwendungen pro Schüler	1.143 €	
Zuschuss der Stadt pro Schüler	579 €	

Bitte geben Sie **Ihre Bewertung** auf dem Abstimmungsbogen am Ende der Broschüre in der Zeile **Musik- und Kunstschule** ab.



Die Jenaer Philharmonie ist nach der Staatskapelle Weimar das zweitgrößte Orchester Thüringens und zugleich die größte Einrichtung des Eigenbetriebs JenaKultur.

Sie wurde 1934 als Städtisches Sinfonieorchester Jena gegründet und trägt seit 1969 ihren heutigen Namen. Der Jenaer Philharmonie angeschlossen sind drei Amateur-Chöre: der Jenaer Madrigalkreis (seit 1967), der Philharmonische Chor (seit 1970) und der Knabenchor der Jenaer Philharmonie (seit 1976). Die Chöre haben insgesamt ca. 250 Mitglieder, die sich mit Gebühren an den Kosten beteiligen. In Jena finden jährlich 70 bis 75 Konzerte statt, davon 45 in großer Besetzung und 30 in kammermusikalischer Besetzung. Außerhalb Jenas sind es 30 bis 35 Orchesterkonzerte, davon 15 in Thüringen.

Die Bevölkerungsbefragung bescheinigt der Philharmonie eine sehr gute Qualität und Erreichbarkeit. Die Veranstaltungen der Philharmonie werden gut besucht. In 2009 wurden 76 % der angebotenen Karten verkauft. Hauptspielstätte und Sitz der Verwaltung ist das Volkshaus. Im Großen Saal stehen durchschnittlich 795 Plätze zur Verfügung.

Der Eigenfinanzierungsgrad von 13 % liegt im Vergleich mit ähnlichen Einrichtungen in Thüringen und Deutschland im Mittelfeld.

Die Philharmonie erhält einen städtischen Zuschuss. Zudem wird das Orchester mit einem Landeszuschuss unterstützt. Um den städtischen Zuschuss pro Besucher auch weiterhin stabil zu halten, sind Preiserhöhungen ab der Spielzeit 2011/12 unumgänglich. Die Jenaer Philharmonie ist ein Orchester der Kategorie B. Der Stellenplan umfasst 74,25 Personalstellen, die mit 80 Musikern besetzt sind. Dazu kommen 9,5 Stellen, die mit 9 Mitarbeitern in der Leitung und Verwaltung besetzt sind. Seit 2003 gilt ein Haustarifvertrag für die Mitglieder des Orchesters.

Die Philharmonie arbeitet intensiv an der Erschließung neuer Zuschauerkreise. So gibt es ein musikpädagogisches Programm sowie eine umfangreiche Zusammenarbeit mit Schulen, u. a. mit den Projekten „Musiker in der Schule“, „Schüler im Orchester“ und „Musiker im Kindergarten“, „HörProbe“ und „MusikInteraktiv“. Außerdem wird eine Orchesterpatenschaft „tutti pro“ mit dem Jugendorchester der Musik- und Kunstschule Jena gepflegt. Die Jenaer Philharmonie tritt auch außerhalb des Volkshauses auf (Kulturarena, Marktplatz, Stadtteilkonzerte).

Eine enge und vielfältige Zusammenarbeit besteht mit der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar.

Die Jenaer Philharmonie wird durch die Philharmonische Gesellschaft Jena e.V. und den Förderverein des Knabenchores der Jenaer Philharmonie e.V. unterstützt. Sie ist Mitglied in der Deutschen Orchestervereinigung (DOV), im Deutschen Musikrat e.V., im Verband Deutscher Konzertchöre e.V. und in dem von der Europäischen Union geförderten Orchesternetzwerk „ONE“ – Orchestra Network for Europe.

Beispielhaft werden in der nachfolgenden Tabelle Zahlen und Fakten aus dem Jahr 2009 aufgeführt.

Jenaer Philharmonie	2009	
Aufwendungen gesamt	5.754.000 €	100 %
Zuschuss Stadt	3.626.000 €	63 %
Zuschuss Land/Bund	1.400.000 €	24 %
Umsatz aus Kartenverkauf	665.000 €	12 %
sonstige Erträge	63.000 €	1 %
Besucher	32.285	
Aufwendungen pro Besucher	178 €	
Zuschuss der Stadt pro Besucher	112 €	

Bitte geben Sie **Ihre Bewertung** auf dem Abstimmungsbogen am Ende der Broschüre in der Zeile **Jenaer Philharmonie** ab.

STÄDTISCHE MUSEEN JENA

JenaKultur

Zu den Städtischen Museen gehören das Stadtmuseum und die Kunstsammlung in der Göhre, das Romantikerhaus sowie die historische Maschinenschlosserei „Pelzwerkstatt“. Die Sammlungen umfassen insgesamt rund 192.000 Objekte.

Arbeitsschwerpunkt des Stadtmuseums ist die sammlungsbezogene Forschung zur regionalen Kunst-, Kultur- und Sozialgeschichte. Die regelmäßig aktualisierte Dauerausstellung behandelt die Geschichte der Stadt Jena von der Ur- und Frühzeit bis 1914, zusätzlich werden jährlich mindestens drei Sonderausstellungen präsentiert.

Darüber hinaus fördert das Stadtmuseum die regionalgeschichtliche Forschung und Bildungsarbeit an den Jenaer Schulen und Hochschulen. Dazu unterhält das Museum eine eigene Bibliothek und Fotodatenbank. Zudem betreut es Projekte und Praktikanten.

Die Kunstsammlung umfasst rund 6.000 Objekte, vornehmlich aus dem 20. Jahrhundert. Es werden jährlich mindestens vier mittlere Ausstellungen zur Gegenwartskunst sowie eine große Sonderausstellung zu einem kunsthistorischen Themenschwerpunkt gezeigt.

Diese werden jedoch im Wesentlichen nur aus Fördergeldern des Landes finanziert.

Das Romantikerhaus präsentiert neben seiner Dauerausstellung zur Jenaer Frühromantik jährlich drei kleine Sonderausstellungen.

Die Pelzwerkstatt ist nicht durchgehend geöffnet, Führungen können aus finanziellen Gründen nur kostendeckend angeboten werden. Die museumspädagogischen Angebote der Städtischen Museen werden stetig weiterentwickelt.

Zu den Dauer- und Sonderausstellungen werden zudem zahlreiche Begleitveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen angeboten.

Die Bevölkerungsbefragung attestiert den Städtischen Museen eine sehr gute Qualität und Erreichbarkeit. Problematisch ist der enorme und weiter wachsende Restaurierungstau in den Sammlungen.

2009 besuchten 88.091 Menschen die Städtischen Museen. Davon waren 55.433 zahlende Besucher. Für Kinder und Schüler ist der Besuch kostenfrei.

Die 13,60 Personalstellen sind mit 16 Mitarbeitern besetzt. Da bestimmte Förderinstrumente der Arbeitsagentur nicht mehr zur Verfügung stehen, wurde die Aufsicht in den Museen nach Ausschreibung extern vergeben.

Sie muss seitdem im Rahmen des Budgets der

Städtischen Museen zusätzlich finanziert werden. Das Land leistet nur Zuschüsse zu einzelnen Projekten. Weitere bekannte Museen in Jena (z. B. Optisches Museum, Schottmuseum, Physletisches Museum, Museum 1806, Heimatstuben) werden durch eigene Träger unterhalten.

Beispielhaft werden in der nachfolgenden Tabelle Zahlen und Fakten aus dem Jahr 2009 aufgeführt.

Städtische Museen	2009	
Aufwendungen gesamt	1.545.000€	100 %
Zuschuss Stadt	1.122.000 €	73 %
Zuschuss Land/Bund	42.000 €	3 %
Umsatz aus Benutzergebühren	250.000 €	16 %
sonstige Erträge	131.000 €	8 %
Besucher	88.091	
Aufwendungen pro Besucher	18 €	
Zuschuss der Stadt pro Besucher	13 €	

Bitte geben Sie **Ihre Bewertung** auf dem Abstimmungsbogen am Ende der Broschüre in der Zeile **Städtische Museen** ab.



Das Theaterhaus Jena wurde 1991 neu gegründet. Der Betrieb erfolgt durch eine gemeinnützige GmbH, deren Gesellschafter 7 Privatpersonen sind. Derzeit arbeiten hier 42 Festangestellte einschließlich eines Ensembles aus 8 Schauspielern sowie zahlreiche wechselnde freie Künstler.

In der Saison 2010/2011 zeigte das Theaterhaus 184 Vorstellungen, einige davon auf internationalen Gastspielreisen. 11 von den 15 Neuproduktionen waren Uraufführungen, u. a. im Bereich Kinder- und Jugendtheater.

Wegen dieses hohen Anteils an zeitgenössischem Theater, seiner zeitkritischen Inhalte sowie moderner und innovativer Theaterformen wird das Haus auch überregional wahrgenommen.

Einladungen zu internationalen Festivals (zuletzt zu den Autorentheatertagen am Deutschen Theater in Berlin) und zahlreiche Auszeichnungen sind die positive Resonanz. Zudem verfolgt es das Ziel eines offenen „Volkstheaters“ nahe an gesellschaftsrelevanten Themen.

Das Theaterhaus spielt auch im Kassablanca sowie im Rahmen von Stadtprojekten, oft in Kooperation mit anderen Institutionen, Vereinen und Gruppen. Für die Eröffnung der Kulturrena produziert das Theaterhaus gemeinsam mit JenaKultur jährlich ein Open-Air-Spektakel auf dem Theater-Vorplatz.

Kinder- und Jugendarbeit liegt dem Theaterhaus sehr am Herzen. 7% seiner gesamten Veranstaltungen sind pädagogische und/oder soziale Programme. Hierfür sind zwei Theaterpädagogen fest angestellt, die Vor-Ort-Arbeit in den Kitas und Schulen leisten und feste Kooperationen mit verschiedensten Institutionen in der Stadt betreiben. In der für die Kulturkonzeption durchgeführten Bevölkerungsbefragung wurde das Angebot des Theaterhauses als gut bis befriedigend bewertet – bei sehr guter Erreichbarkeit. Es wurde auch ein besseres Angebot eingefordert, insbesondere im Bereich des klassischen Theaters.

Von Anbeginn beteiligten sich die Stadt Jena und der Freistaat Thüringen je zur Hälfte an der Finanzierung des Theaterbetriebs.

Die Stadt Jena erhöht ab 2011 ihren Anteil auf rund 1 Mio. Euro und wird ihn 2012 um weitere 25.000 Euro erhöhen. Sie ging in Vorleistung, um gestiegene Betriebskosten sowie eine Gehaltserhöhung für die langjährigen Mitarbeiter zu finanzieren. Auch damit liegen die Gehälter noch unter denen vergleichbarer Häuser.

Das Theaterhaus ist nicht tarifgebunden. Neben den Zuschüssen zum laufenden Betrieb stellt die Stadt Jena 2011 über 450.000 Euro für die bauliche Ertüchtigung des Bühnenhauses sowie des Eisernen Vorhangs zur Verfügung. Außerdem sollen Baumaßnahmen zur Schaffung von Werkstätten und Lagerräumen durchgeführt und teilweise aus Städtebaufördermitteln finanziert werden.

Beispielhaft werden in der nachfolgenden Tabelle Zahlen und Fakten aus dem Jahr 2009 aufgeführt.

Theaterhaus	2009	
Aufwendungen gesamt	2.215.000 €	100 %
Zuschuss Stadt	924.000 €	42 %
Zuschuss Land/Bund	800.000 €	36 %
Umsatz aus Besuchergebühren	382.000 €	17 %
sonstige Erträge	109.000 €	5 %
Besucher	19.038	
Aufwendungen pro Besucher	116 €	
Zuschuss der Stadt pro Besucher	49 €	

Bitte geben Sie **Ihre Bewertung** auf dem Abstimmungsbogen am Ende der Broschüre in der Zeile **Theaterhaus** ab.

Im Jahr 2008 wurde im Eigenbetrieb JenaKultur der Bereich Veranstaltungsmanagement neu gegründet, dessen 22,58 Personalstellen Mitte 2011 mit 25 Mitarbeitern besetzt waren.

Zu den Aufgaben gehört die Vermietung und Bespielung der städtischen Veranstaltungshäuser. Eine große Herausforderung in diesem Bereich ist seit Ende 2007 die Etablierung des Volksbades bzw. seit November 2009 der Villa Rosenthal als feste Größen im Jenaer Kulturleben. Weitere Häuser sind das Volkshaus und das Lobedaer Stadtteilzentrum Lisa.

774 öffentliche Veranstaltungen mit insgesamt ca. 124.000 Besuchern (Volkshaus 67.000, Volksbad 32.000, Lisa 25.000) wurden im Jahr 2009 gezählt.

Die Gesamtaufwendungen für das Jahr betragen 4,52 Mio. Euro bei Erträgen in Höhe von 2,69 Mio. Euro. Daraus ergibt sich ein städtischer Zuschuss von 1,83 Mio. Euro.

Zu den Aufgaben des Veranstaltungsmanagements zählen auch die Planung, Organisation und Durchführung großer Veranstaltungsprojekte.

Mit ihren jährlich ca. 70.000 Zuschauern ist die Kulturarena ein Flaggschiff der Jenaer Kulturlandschaft. Sie wird bei einem Kostenvolumen von ca. 750.000 Euro lediglich mit jeweils 30.000 Euro durch die Stadt Jena und das Land Thüringen bezuschusst.

Der Großteil der Einnahmen wird durch den Kartenverkauf sowie durch Sponsoren erwirtschaftet.

Als weitere vom Veranstaltungsmanagement verantwortete Projekte sind das Familienfest des Jenaer Bündnisses für Familie, die Arena-Ouvertüre, die „Lange Nacht der Wissenschaften“ sowie das Tanztheaterfestival „Theater in Bewegung“ zu nennen.

2009 wurde der Bereich Märkte/Stadtfeste vom Veranstaltungsmanagement übernommen.

Dabei erfolgte eine konzeptionelle Neuausrichtung der Stadtfeste und eine Modifizierung der Marktsatzungen, verbunden mit einer Erhöhung der Marktentgelte, die eine Kostendeckung im Bereich Märkte/Stadtfeste erreichen sowie die Grundlage für notwendige Erneuerungsinvestitionen im Bereich der Märkte bilden soll.

Eine Herausforderung stellt derzeit die Neukonzeption der Märkte und Stadtfeste aufgrund der anstehenden Eichplatzbebauung dar.

Es ist davon auszugehen, dass infolge des Wegfalls von Standmieten der Fahrgeschäfte eine Durchführung der Stadtfeste auf dem Niveau der letzten Jahre nicht mehr möglich ist.

Mehr als 400 Konzerte, Lesungen, Tagungen, Bälle, Feiern, große und kleine Events sowie ca. 300 Markttag (Wochenmarkt, Grüner Markt, Trödelmarkt, Holzmarkt, Töpfermarkt, Frühlingmarkt, Altstadtfest und Weihnachtsmarkt) werden jährlich durch das Team Veranstaltungsmanagement geplant, technisch betreut und realisiert.

Bitte geben Sie **Ihre Bewertung** auf dem Abstimmungsbogen am Ende der Broschüre in der Zeile **Veranstaltungen** ab.

Das Filmfest Cellu l'Art, die Thüringer Kammermusiktage, das Jazzfest und der Jazzfrühling, die Konzertreihe im Drackendorfer Park, die Lichtbildarena, historische und Kunstausstellungen, politische und lyrische Lesungen, Konzerte, Theater, Hörspielveranstaltungen – es gibt zahlreiche künstlerische Projekte und kulturelle Ereignisse in Jena, die ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Vereine, Institutionen und Privatpersonen nicht möglich wären und die das kulturelle Angebot unserer Stadt so vielfältig und einzigartig machen.

Diese Initiativen sind bedeutende Träger kultureller Aktivitäten. 15 % der Bürger Jenas sind Mitglied in einem kulturellen Verein (davon 12 % in Jena). Diese haben durchschnittlich um die 50 Mitglieder.

Neben den Vereinen um die Philharmonie (siehe Seite 11) sind vor allem die Vereine der Heimatpflege mitgliederstark. Für die Finanzierung der Vereine sind öffentliche Zuschüsse wichtig, gefolgt von Eigeneinnahmen, Mitgliedsbeiträgen und Eigenleistungen.

Um dieses ehrenamtliche Engagement zu stärken, stellt die Stadt Jena jährlich ein Budget zur Verfügung, das an Vereine und Organisatoren kultureller Projekte vergeben werden kann oder gemeinnützigen Vereinen zur institutionellen

Förderung (z. B. Miet- und Betriebskostenzuschüsse) dient. Maßgebend ist hierfür die allgemeine Zuschussrichtlinie der Stadt.

In Einzelfällen kann eine mehrjährige Förderung (Optionsförderung) bewilligt werden.

Die Höhe dieses Budgets wird jährlich neu vom Stadtrat beschlossen. Der Kulturausschuss entscheidet regelmäßig über die Vergabe dieser Mittel, die von Vereinen, aber auch Einzelpersonen beantragt werden können.

JenaKultur übernimmt die Verwaltung der Kulturfördermittel und wird darüber hinaus auch beratend und begleitend tätig.

Dafür waren Mitte 2011 0,63 Stellen mit 1 Mitarbeiter besetzt.

Im Jahr 2009 wurden 23 institutionelle Förderungen und 60 Projektförderungen in den Bereichen Tanz und Artistik, Musik, Theater/Literatur/Film/neue Medien, bildende Kunst, Museen und Geschichte, Jugend und Szene, Bildung und Wissenschaft sowie Bräuche und Migrantenkultur vergeben.

Die bewilligten Summen bewegen sich dabei zwischen mehreren hundert und mehreren tausend Euro. Die Anträge übersteigen jährlich die Fördermöglichkeiten.

Beispielhaft werden in der nachfolgenden Tabelle Zahlen und Fakten aus dem Jahr 2009 aufgeführt.

Sonstige Kulturförderung	2009	
Aufwendungen	616.500 €	
Zuschuss Stadt	616.500 €	100 %
Anzahl der vergebenen Zuschüsse	83	
Höhe der Zuschüsse (inkl. Mietzuschüsse)		
Kassablanca Gleis 1 e. V.	234.000 €	38 %
Stadtspeicher e. V.	75.000 €	12 %
Imaginata e. V.	40.000 €	7 %
Sonstige Zuschussempfänger	267.500 €	43 %
Zuschuss pro sonstigem Zuschussempfänger	3.300 €	

Bitte geben Sie **Ihre Bewertung** auf dem Abstimmungsbogen am Ende der Broschüre in der Zeile **Sonstige Kulturförderung** ab.



Thüringen und insbesondere Jena sind Wiegen der deutschen Volkshochschulbewegung. Die Volkshochschule (VHS) Jena wurde bereits 1919 gegründet und befindet sich seit 1990 in kommunaler Trägerschaft.

Mit ihren Bildungsangeboten in den Bereichen Politik - Gesellschaft - Umwelt; Kultur - Gestalten; Gesundheit; Sprachen; Arbeit - Beruf; Grundbildung - Schulabschlüsse deckt die VHS fast alle Gebiete des persönlichen und gesellschaftlichen Lebens ab.

Insbesondere ermöglicht die VHS eine zweite Bildungschance (Nachholen von Schulabschlüssen, Alphabetisierung).

Sie leistet durch den Sprachenbereich einen deutlichen Anteil zur interkulturellen Bildung, ebenso zur gesundheitlichen Prävention und zur individuellen beruflichen Weiterbildung. Schulprojekte (globales Lernen, Kulturpraktikum, Seminarfachpräsentation u. a.) laufen seit Jahren erfolgreich.

Neben dem gemeinsamen Lernen der Generationen unterbreitet sie Angebote für spezielle Zielgruppen (VHS-Akademie, Senioren, Familien, Junge VHS).

Alle diese Angebote werden zentral und dezentral an ca. 30 Unterrichtsorten angeboten. Viele Teilnehmergruppen können dabei zahlreiche Ermäßigungsmöglichkeiten nutzen.

Im Jahr 2011 umfasst der Stellenplan der VHS 7,0 Personalstellen mit 8 Mitarbeitern. 378 Kursleiter waren freiberuflich beschäftigt.

Es wurden mehr als 19.000 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten für mehr als 8.000 Teilnehmer angeboten. 2006 und 2010 hat sich die VHS erfolgreich einer externen Qualitätstestierung unterzogen.

In der Bevölkerungsbefragung zur Kulturkonzeption wurden die Kurse und die Erreichbarkeit der VHS gut bis sehr gut bewertet.

Verbesserungsmöglichkeiten sahen vor allem jüngere Bürger beim Programmangebot. Neben den Teilnehmerentgelten finanziert sich die Einrichtung aus Zuschüssen des Bundes, des Landes Thüringen und der Stadt Jena.

Die Zuschüsse aus Landes- und Bundesmitteln wurden vor allem für die Grundförderung der Erwachsenenbildung, die Personal- und Sach-

kosten und die Mitarbeiterfortbildung eingesetzt. Die Stadt Jena ist als Träger der VHS Mitglied im Thüringer Volkshochschulverband e. V. Dieser wiederum ist Mitglied im Deutschen Volkshochschulverband e. V. und im Bundesverband Alphabetisierung.

Beispielhaft werden in der nachfolgenden Tabelle Zahlen und Fakten aus dem Jahr 2009 aufgeführt.

Volkshochschule	2009	
Aufwendungen gesamt	1.096.000 €	100 %
Zuschuss Stadt	412.000 €	38 %
Zuschuss Land/Bund	185.000 €	17 %
Umsatz aus Teilnehmergebühren	453.000 €	41 %
sonstige Erträge	46.000 €	4 %
Schüler	8.097	
Aufwendungen pro Schüler	135 €	
Zuschuss der Stadt pro Schüler	51 €	

Bitte geben Sie **Ihre Bewertung** auf dem Abstimmungsbogen am Ende der Broschüre in der Zeile **Volkshochschule** ab.

Bürgerhaushalt in Jena – Beteiligungsverfahren 2011

Es wird ausdrücklich erklärt, dass Ihre Beteiligung anonym erfolgt. Eine personenbezogene Zuordnung von Stimmzetteln existiert nicht. Lediglich für Statistikzwecke und um repräsentative Ergebnisse zu erlangen, ist jeder Stimmzettel nummeriert. Bitte beachten Sie, dass Stimmzettel, deren Nummerierung entfernt oder unkenntlich gemacht ist, nicht gewertet werden!

1. Bitte lesen Sie zuerst die Informationen auf den angegebenen Seiten und kreuzen Sie dann für jeden aufgeführten Bereich an, ob Ihrer Meinung nach die finanzielle Förderung in der richtigen Höhe erfolgt oder ob Veränderungen notwendig sind (nur eine Antwort je Bereich):

Bereich	Info auf Seite	deutlich mehr fördern	etwas mehr fördern	ausreichendes Budget	etwas weniger fördern	deutlich weniger fördern
Denkmale/Kunst im öffentlichen Raum	7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ernst-Abbe-Bücherei	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturförderung Ortsteile	9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik- und Kunstschule	10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jenaer Philharmonie	11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Städtische Museen	12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theaterhaus	13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veranstaltungen	14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Kulturförderung	15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Volkshochschule	16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Bitte kreuzen Sie an, ob die finanzielle Förderung des Eigenbetriebes JenaKultur (siehe Infos Seite 5 – 6) ausreichend oder welche Änderung nötig ist:

<input type="checkbox"/> deutlich mehr fördern	<input type="checkbox"/> etwas mehr fördern	<input type="checkbox"/> ausreichendes Budget	<input type="checkbox"/> etwas weniger fördern	<input type="checkbox"/> deutlich weniger fördern
Wenn Sie im Kulturbereich einsparen wollen, an welcher Stelle würden Sie dieses eingesparte Geld einsetzen?				
Wenn Sie mehr Geld für Kultur ausgeben wollen, an welcher Stelle würden Sie diese Mehrausgaben einsparen?				

3. Hier können Sie weitere Vorschläge für Investitionen, Sparmaßnahmen oder sonstige Haushaltsänderungen in Jena unterbreiten:

4. Für statistische Zwecke werden Sie gebeten, folgende Angaben zu machen:

Geschlecht: weiblich männlich Alter: _____

Bitte trennen Sie die ausgefüllte Seite an der Perforierung ab und senden Sie das Blatt bis zum 30.09.2011 per Post mit dem beiliegenden Freiumschlag an die Stadtverwaltung Jena zurück. Sie können das Blatt auch direkt bei der Stadtverwaltung Jena im Dezernat Finanzen, Sicherheit und Bürgerservice am Löbdergraben 12 abgeben. Nach dem 30.09.2011 eingehende Stimmzettel können leider nicht mehr berücksichtigt werden. **Vielen Dank für Ihre Beteiligung!**

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Jena – Dezernat Finanzen, Sicherheit und Bürgerservice
verantw. Redakteur: Ralf Reinhardt
Postadresse: Stadtverwaltung Jena,
Postfach 100 338, 07703 Jena
Besucheradresse: Löbdergraben 12, 07743 Jena
Kontakt: Telefon: +49 3641 49-3017
Fax: +49 3641 49-3044
E-Mail: buergerhaushalt@jena.de

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des
Herausgebers und mit Quellenangabe. Alle Angaben ohne Gewähr.

Druck: Förster & Borries GmbH & Co. KG, Industrierandstraße 23, 08060 Zwickau
Satz: timespin – Digital Communication GmbH, Sophienstr. 1, 07743 Jena
Auflage: 15.300
Redaktionsschluss: 06.07.2011

Fotonachweis (S. 1): Dezernat 1, Büro Oberbürgermeister
(S. 7): Ernst-Abbe-Denkmal, JenaKultur
(S. 9): Panoramabild Jena, Katharina Glasser
Titelfotos (links, Mitte): JenaKultur, Andreas Hub
(rechts): JenaKultur